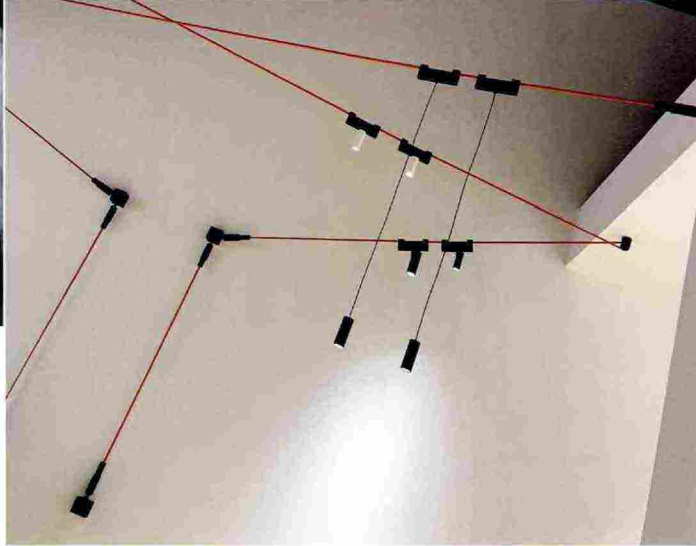




SLAMP: Wie eine leuchtende Wolke schwebt „Nuvem“ (o.) im Raum (Design: Miguel Arruda im Raum) – das System kann unendlich zusammengesetzt werden, um beliebige Licht-Landschaften und -Skulpturen zu bilden.

ARTEMIDE: Von Seilbahnen inspiriert – das seilgebundene System „Funivia“ (r.) von Carlotta de Bevilacqua ist extrem flexibel und lässt sich innen wie außen mit verschiedenen Leuchten von Artemide kombinieren.



LIGHT + BUILDING AUTUMN EDITION

Mit Präsenz und Lösungen in Krisenzeiten punkten



ARTEMIDE: Portable Leuchten wie „Takku“ (o.) von Foster & Partners lassen sich vielseitig einsetzen – ob als Leselicht, als Tischbeleuchtung, in der Gastronomie oder im Büro. **KARAKTER:** „Riscio“ (ganz o.) – von Joe Colombo aus dem Jahr 1967 – hat einen freundlichen Ausdruck, bei dem der dreieckige Schirm auf dem Sockel zu schweben scheint. Zeitgemäß mit Touch-Dimmer.

Restart gelungen: Die Sonderausgabe der Light + Building, vom 2. bis 6. Oktober, kam zum richtigen Zeitpunkt, um Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu präsentieren. Denn smarte Technologien und Digitalisierung bieten ein enormes Potential, um im Gebäudebereich Energie einzusparen. Aber auch im Lichtsegment spielen Effizienz, Nachhaltigkeit und einfache Vernetzung – ohne baulichen Aufwand – eine immer größere Rolle.

Wir freuen uns über das überaus große Interesse der Besucherinnen und Besucher, die zur Light + Building Autumn Edition gekommen sind. Die Themen der Veranstaltung bieten die Antworten auf die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit“, fasste Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt, nach der Messe zusammen. „In Krisenzeiten gehören Mut und Risikobereitschaft dazu, positiv und lösungsorientiert in die Zukunft zu blicken. Das haben die ausstellenden Unternehmen eindrucksvoll bewiesen“.

1.531 Aussteller aus 46 Ländern präsentierten sich auf der einmalig stattfindenden Autumn Edition. Und rund 92.800 Gäste aus 147 Ländern reisten an, um die Messe zu besuchen. Die meisten von ihnen kamen neben Deutschland aus Italien, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz, Belgien, Spanien, Österreich, Großbritannien und Po-

len. Damit lag die Internationalität bei 55 %. Besonders gut besucht war das Segment Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation, in dem Aussteller wie z.B. Jung, Gira und Schneider Electric nicht nur sichtbar eine sehr gute Frequenz, sondern nach eigenen Angaben auch qualitativ hochwertige Besucher:innen verzeichneten. Hier standen vor allem technische Innovationen im Fokus, die zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen. Denn in Zeiten von Energiekrise und ehrgeizigen Klimazielen sind Gebäude ein Schlüsselement auf dem Weg zu mehr Effizienz und weniger Emissionen. So sind auch Smart Home und Smart Building wichtige Bestandteile, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Mit „Jung Home“ hat Jung ein einfaches System entwickelt, mit dem Gebäude „smartifiziert“ werden – ohne Server, ohne Internet. Von der Steckdose mit Energiemessfunktion bis zum Raumthermostat kommunizieren alle Komponenten drahtlos über den sicheren Funkstandard „Bluetooth Mesh“ miteinander. Das System basiert auf der

230-Volt-Installation, die in jedem Gebäude, ob Bestand oder Neubau, vorliegt. Die ersten Schalter aus recyceltem „Ocean Plastic“ stellte Schneider Electric für seine Marke Merten vor und baut damit sein nachhaltiges Produktportfolio aus. Die Hauptprodukte des Programms „M-Pure“, das insgesamt 41 Artikel umfasst, werden aus „Akulon RePurpose“ hergestellt. Dieses besteht zu 50 % aus recycelten Fischernetzen. Auch im Leuchtenbereich spielen Effizienz und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Zum einen spenden modulare Lichtsysteme in Kombination mit digitaler Steuerung nur dann Licht, wenn es tatsächlich benötigt wird. Zum anderen zeigen Beispiele wie die Leuchte „No. 111“ vom dänischen Label Tom Rossau, wie ein Produkt bereits bei der Gestaltung ökologisch optimiert werden kann. Die skulpturale Hängeleuchte ist aus feinstem finnischen Birkenfurnier gefertigt und so konzipiert, dass sie flach verpackt werden kann und damit dazu beiträgt, den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Auch wenn doch einige – vor allem deut-



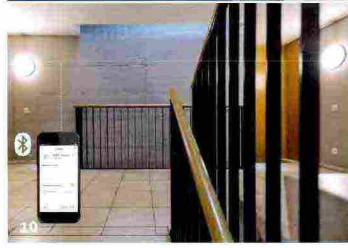
1. FORESTIER: In Anlehnung an geflochtene Körbe und bunte Papageien entstand „Parrot“ von Jette Scheib. **2. BERKER:** Mehr Individualität geht nicht – das Schalterprogramm bietet 16 Designlinien mit über 700 Kombinationsmöglichkeiten sowie hochwertige Materialien von Edelstahl, Glas und Beton bis Schiefer.



3. JUNG HOME smartifiziert Gebäude ohne Server und Internet. Die Installation kann mit einer „Jung Schuko“-Steckdose oder einem Taster beginnen und lässt sich nach Bedarf erweitern. **4. TOM ROSSAU:** Die skulpturale Hängeleuchte „No.111“ ist aus feinstem finnischen Birkenfurnier gefertigt und so konzipiert, dass sie flach verpackt und einfach zusammengebaut werden kann.

5. GIRA: Hauptmerkmale der „E3“-Schalter sind der abgerundete Rahmen mit eckigem Schalter und die Soft-Touch-Oberfläche. Innerhalb der Designlinie können alle Schalter, Steckdosen und sonstige Anwendungen mit Smart Home-Funktionen verbaut werden. **6. MERTEN:** Hergestellt aus recyceltem Kunststoff und mit einer schwarz matten Oberfläche: die neuen „M-Pure Ocean Plastic“-Schalter und -Steckdosen. **7. BUZZISPACE:** Die individuell gestaltbare Pendelleuchte „BuzzChip“ vereint Licht- und Akustiklösungen, dank des voluminösen, gepolsterten Schaumstoffkörpers. **8. EVOLINE:** Steckdose, Doppel-USB-Charger und Kabeldurchlass – das Elektrifizierungssystem „Circle80“ ist eine elegante Drei-in-eins-Lösung für aufgeräumte Arbeitsplätze.

9. BUZZI & BUZZI: Aluminium, Messing und Stahl sind die Grundelemente des überarbeiteten „Iron“-Systems für den Innen- und Außenbereich. **10. STEINEL:** Mittels Bluetooth lassen sich ausgewählte LED-Sensor-Lichtsysteme ohne baulichen Aufwand kabellos vernetzen und per App bedienen.



sche Premium- und Designleuchten-Aussteller, aber auch große Marken wie Signify/Philips – auf der Autumn Edition fehlten, so äußerten sich nicht wenige, etwa italienische, spanische und skandinavische Unternehmen, positiv zum Messeverlauf und gaben an, gute Gespräche geführt und internationale Kontakte geknüpft zu haben. Darüber hinaus boten sich erstmals für alle Teilnehmenden neue Perspektiven auch im digitalen Raum: Auf der Light + Building Digital Extension konnten Aussteller und Besucher:innen gezielt miteinander in Kontakt treten und ihr Netzwerk auf Basis von KI-gestütztem Matchmaking erweitern – auch noch nach der Messe. Bis Mitte Oktober waren zudem Vorträge, Diskussionsrunden und Präsentationen on demand verfügbar, so dass Wissenstransfer über das vielseitige Rahmenprogramm selbst im Anschluss des Messetermins möglich war. Die nächste Light + Building findet wieder zum Frühjahrstermin statt: 3.-8. März 2024. www.light-building.messefrankfurt.com

Brit Dieckvoss

Ritaglio stampa ad uso esclusivo del destinatario, non riproducibile.